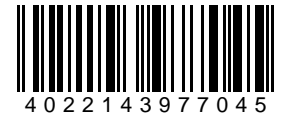




**Dialogues**

aud 97.704



ClicMag 01.10.2018 ( - 2018.10.01)  
source: <http://www.clicmusique.com/andrea-lucche...>



A dialogue between classical and modern: Berio's references to Scarlatti and...

Full review text restrained for copyright reasons.

Der neue Merker 22.09.2018 (Dr. Ingobert Waltenberger - 2018.09.22)  
source: <https://onlinemerker.com/cd-klaviermusik...>



Andrea Lucchesini dialogisiert an- und aufregend zwischen Scarlatti und Berio, Schubert und Widmann

Altmeister Andrea Lucchesini ist wie kein anderer seiner Zunft berufen, neben struktureller Klarheit und klassischen Proportionen die Kulinarik der Musik zu präsentieren wie ein Haubenkoch sein Galamenü. Bei ihm sitzt jeder Ton in Form wie bei einem Maßanzug.

Full review text restrained for copyright reasons.

[Dresdner Neueste Nachrichten](#) SONNABEND / SONNTAG, 27./28. OKTOBER 2018 | NR. 251 (Wolfram Quellmalz - 2018.10.27)



**Bild und Spiegel**

*Neue CD von Andrea Lucchesini*

Andrea Lucchesini verleiht nicht nur dem „Luftklavier“ eine Leichtigkeit, sondern lässt die Stücke reizvoll kontrastieren, sorgt für einen Verlauf mit Steigerungen, imaginativen Höhepunkten [...]

Full review text restrained for copyright reasons.

Ein weiterer Versuch, musikalisch Vertrautem eine neue Perspektive abzugewinnen, indem man es mit Werken anderer Komponisten oder Stilperioden Stück für Stück oder Satz für Satz konfrontiert – zum Beispiel Präludien und Fugen von Bach und von Schostakowitsch mosaikartig aneinanderreihet (wie etwa Olli Mustonen) oder Charakterstücke von Schumann und Janáček mischt (wie Jonathan Biss).

Andrea Lucchesini spannt den Bogen bei Audite jetzt noch weiter als diese Vorgänger und verzahnt sechs Scarlatti-Sonaten mit den "Six Encores" von Luciano Serio, bringt also Musik zusammen, die kaum mehr als ihre mediterrane Herkunft verbindet. Doch zeigt sich schnell, dass die direkten Gegenüberstellungen der virtuoseren Spielstücke des Don Domingo und der elementaren Miniaturen ("Erd-", "Luftmusik" usw.) seines zweieinhalb Jahrhunderte jüngeren Landsmannes dem Musikverständnis durchaus förderlich sein können.

Ähnliches lässt sich auch über die zweite Häckselung Lucchesinis sagen. Sie kontrapunktiert, naheliegender, Schuberts "Moments musicaux" mit Jörg Widmanns sechs traumhaften Skizzen, die unter dem Titel "Idyll und Abgrund" abgründige Schubert-Reminiszenzen eingängig zum Klingen bringen.

Interpretatorisch erinnert in der Neuaufnahme nicht mehr viel an das einst schwungvoll bewegte Klavierspiel des jungen Lucchesini. Der vor allem jenseits der Alpen aktive Italiener, mittlerweile ein Fünfziger, spielt hier deutlich zurückgezogener, weniger mitteilend, "sachlicher" als früher. Aber die Aufnahme, von der Technik in unspektakulärer Direktheit registriert, ist von lupenreiner Präzision, vor allem die Scarlatti-Auswahl bietet Zeugnisse einer bis in Grenzbereiche überlegenen Pianistik.

Eine Veröffentlichung, die über den Kreis der Klavierliebhaber hinaus Beachtung verdient.

**Neue (musikalische) Blätter Heft 30 Oktober 2018**  
(Wolfram Quellmalz - 2018.10.01)

source: <https://neuemusikalischeblaetter.files.w...>

**Pianomania**

**Neue (musikalische) Blätter**

*Über 88 Tasten hinaus*

[...] Lucchesini hat in seiner hochinteressanten Aufnahme zwei Paarungen herausgestellt: den Sonaten Domenico Scarlattis stellt er die sechs »Encores« Luciano Berios gegenüber, Franz Schuberts »Moments Musicaux« sind Jörg Widmanns geniale Reminiszenzen an Franz Schubert beigefügt.

Full review text restrained for  
copyright reasons.

[Neue \(musikalische\) Blätter](#) Oktober 30, 2018  
(Wolfram Quellmalz - 2018.10.30)

source:

<https://neuemusikalischeblaetter.wordpress.com/>

Neue (musikalische) Blätter

### Bild und Spiegel

*Neue CD von Andrea Lucchesini mit zwei reizvollen Werkpaarungen*

Andrea Lucchesini verleiht nicht nur dem »Luftklavier« eine Leichtigkeit, sondern lässt die Stücke reizvoll kontrastieren, sorgt für einen Verlauf mit Steigerungen, imaginativen Höhepunkten [...]

Full review text restrained for  
copyright reasons.

**Piano News Januar / Februar 1|2019 (Bernd Wladika - 2019.01.01)**



Die tadellose Interpretation des Pianisten Andrea Lucchesini zeichnet sich durch eine beeindruckende Anpassungsfähigkeit für die verschiedenen Stile auf engstem Raum aus. Ihm gelingt es vorzüglich, die zeitlich weit auseinanderliegenden Stücke in der Gegenwart zu vereinen und damit Brücken zwischen Epochen, Stilen und Emotionen zu schlagen. Eine in jeder Hinsicht empfehlenswerte Aufnahme.

Full review text restrained for  
copyright reasons.

**Sunday Times 23.09.2018 (Paul Driver - 2018.09.23)**



[Lucchesini's] performances are superb — an intensity at one with exquisiteness — and, though the juxtapositions come with a shock, they have a rightness.

Full review text restrained for  
copyright reasons.

[www.pizzicato.lu](http://www.pizzicato.lu) 09/11/2018 (Remy Franck - 2018.11.09)  
source: <https://www.pizzicato.lu/alles-andere-al...>



### Alles andere als eine Kneipp-Kur

Seit Jahren schon spielt Andrea Lucchesini eine Mischung von Scarlatti-Sonaten und den sechs 'Encores' von Luciano Berio im Konzertsaal. Nun hat er dieses Programm den Mikrofonen anvertraut. Scarlatti-Berio, das ist gewiss ein interessantes Wechselbad, aber letztlich doch keine musikalische Kneipp-Kur, wie man anfänglich hätte annehmen können.

Zwischen der oft tänzelnden Musik Scarlattis und den irritierend klangpikturalen Berio-Stücken – wovon vier das Thema Erde, Wasser Luft und Feuer behandeln – entsteht eine Polarität, die aber letztlich nicht auseinandertreibt, sondern eher anzieht.

Andrea Lucchesini fordert mithin eine neue Art des Zuhörens und eine durchaus interessante Klangreise ohne Unterbrechung zwischen sechs Sonaten von Scarlatti und den 'Encores' von Berio. Er spielt quasi ohne die Hände von der Klaviatur zu nehmen und verbindet ein Stück unmittelbar mit dem anderen, so dass der Hörer den Wechsel vom Komponisten des 18. Jahrhunderts zu einem des 20. Jahrhunderts nicht immer direkt, sondern manchmal erst zeitverzögert wahrnimmt. Gewiss, der Pianist hilft uns dabei, weil er eher homogenisiert als differenziert, aber nur so kann das Experiment funktionieren.

Und wer befürchtete, die Gegenüberstellung von Franz Schubert und Jörg Widmann sei wegen der unterschiedlichen Gefühlswelten noch gewagter als die von Scarlatti und Berio, wird eines Besseren belehrt. Auch hier entsteht eine kontinuierliche Geschichte, und am Ende glaubt man, das sei im Original gar nicht mehr auseinander zu denken.

Lucchesini's mix of Scarlatti with Berio as well as Schubert with Widmann is quite a stunning experience. In the Italian pianist's playing opposites seem to attract themselves and form a new and very coherent musical story.

**Inhaltsverzeichnis**

ClicMag 01.10.2018..... 1  
 Der neue Merker 22.09.2018..... 1  
 Dresdner Neueste Nachrichten SONNABEND / SONNTAG, 27./28. OKTOBER 2018 | NR. 251..... 1  
 Fono Forum Februar 2019..... 2  
 Neue (musikalische) Blätter Heft 30 Oktober 2018..... 2  
 Neue (musikalische) Blätter Oktober 30, 2018..... 3  
 Piano News Januar / Februar 1|2019..... 3  
 Sunday Times 23.09.2018..... 3  
 www.pizzicato.lu 09/11/2018..... 4

